

„Von allen sozialen Gruppen angenommen“

PAKT FÜR NACHMITTAG Nach Sommer Betreuungsangebot für Grundschul Kinder auch im Kreis

KIRTORF/VOGELSBERGBKREIS (cl/beg). Nach den Sommerferien kommt er auch in den Vogelsbergkreis: der sogenannte Pakt für den Nachmittag. Am Mittwochabend kam Mathias Wagner, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag und bildungspolitischer Sprecher, in die Gleentalhalle nach Kirtorf, um dieses Betreuungsangebot für Grundschul Kinder vorzustellen. Davon könnten ab dem nächsten Schuljahr zunächst bis zu vier Vogelsberger Bildungsstätten profitieren. Der LA nutzte die Gelegenheit für ein Interview.

Im Interview

Warum ist ein solches Programm in Ihren Augen notwendig?

Wir möchten dem Wunsch vieler Eltern nach einem verlässlichen Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Grundschüler Rechnung tragen. Mit dem „Pakt für den Nachmittag“ schaffen wir schrittweise an allen Grundschulen ein bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 bis 17 Uhr. Gerade zu Beginn der Schullaufbahn ist mehr Zeit für Förderung wichtig, und gerade in der Grundschule haben Eltern die größten Schwierigkeiten, Familie und Beruf zu vereinbaren. Genau hier setzen wir mit dem Pakt an. Mit landesweit 230 zusätzlichen Stellen pro Schuljahr ist der „Pakt für den Nachmittag“ der größte Ausbau des Ganztagschulprogramms, den es in Hessen je gegeben hat.

Welche Schulen profitieren davon und wann?

Für das laufende Schuljahr haben sich sechs Pilotschulträger beworben, am „Pakt für den Nachmittag“ teilzunehmen. Diese sechs Schulträger haben im Dialog mit ihren jeweiligen Schulen diejenigen Schulen ausgesucht, die sich am „Pakt“ beteiligen, insgesamt sind das 57 Grundschulen. Zum kommenden Schuljahr wird das Programm ausgebaut, es haben sich weite-



Mathias Wagner.

Foto: privat

re elf Schulträger beworben, darunter der Vogelsbergkreis. Auch hier werden die teilnehmenden Grundschulen wieder von den Schulträgern benannt. Wir wollen nicht von oben verordnen, sondern ermöglichen. Daher halten wir den Weg über die Schulträger für den richtigen.

Also mehrere Pilotphasen?

Die landesweite Pilotphase wird mit dem laufenden Schuljahr abgeschlossen und der „Pakt“ wird schrittweise flächendeckend in ganz Hessen eingeführt. Für Schulträger wie den Vogelsbergkreis, die im nächsten Schuljahr ins Landesprogramm aufgenommen werden, ist der Pakt aber natürlich neu.

Wie arbeiten Land und Schulträger – das heißt der Vogelsbergkreis – dabei zusammen?

Das Land nimmt die von den Schulträgern benannten Grundschulen in das

Ganztagschulprogramm des Landes auf und stellt dafür Lehrerstellen und Geldmittel zur Verfügung. Die Schulträger ergänzen diese Mittel und bringen bereits vorhandene Betreuungsangebote am Nachmittag ein, sodass rechnerisch das Land die Kosten für die Zeit bis 14.30 Uhr trägt und der Schulträger für die Zeit von 14.30 bis 17 Uhr. In der Summe entsteht ein Angebot aus einem Guss. Der Pakt beruht auf der Idee, die bislang weitgehend getrennte Bereiche Schule und Nachmittagsangebote der Kommunen besser zu vernetzen. Kern des Paktes ist es, bereits bewährte Bildungs- und Betreuungsangebote vor Ort nicht zu ersetzen, sondern zu integrieren und auszubauen.

Wie sollen Grundschul Kinder über den „Pakt für den Nachmittag“ betreut werden?

Zeitlich wird den Kindern ein Angebot bis 17 Uhr gemacht. Die Eltern entscheiden, welchen Zeitraum davon sie für ihre Kinder in Anspruch nehmen wollen. Neben Lehrerinnen und Lehrern werden Erzieherinnen und Erzieher sowie Betreuungsvereine oder Horte die Betreuung übernehmen.

Was kostet das die Eltern?

Die Unterrichtszeit ist natürlich weiterhin kostenfrei. Die Kommunen regeln – wie es bisher auch schon der Fall ist – die Kosten für die Betreuung nachmittags selbst, die Gebühren können sich daher unterscheiden.

Ist da nicht eine soziale Selektion vorprogrammiert? Heißt: Nur wer sich's leisten kann, nutzt das Angebot für sein Kind auch.

Die Kommunen können – wie für andere Jugendhilfeleistungen auch – eine soziale Staffellung der Kosten oder eine Befreiung für sozial schwache Familien beschließen. Das Unterrichtsangebot des Landes bleibt kostenfrei. In den Pilotregionen hat sich gezeigt, dass der „Pakt“ von allen sozialen Gruppen sehr gut angenommen wird.

PAKT FÜR NACHMITTAG

► Grundschulen, Kommunen und der Kreis können mit dem Land Hessen einen Pakt schließen, durch den die Betreuung der Schüler von 7.30 Uhr bis 17 Uhr garantiert wird. Das Land Hessen übernimmt dabei einen Teil der Betreuungszeit. Ab dem Schuljahr 2016/17 nimmt auch der Vogelsbergkreis mit einigen Grundschulen an diesem Programm teil. Das erklären die Vogelsberger Grünen in einer Pressemitteilung zur Veranstaltung mit dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Landtag, Mathias Wag-

ner, am Mittwochabend in Kirtorf, der dort den „Pakt für den Nachmittag“ vorstellte.

► Zur Teilnahme an diesem Programm hatte der Vogelsberger Kreisschuldezernent Peter Zielinski (Grüne) dem hessischen Kultusministerium Ende vergangenen Jahres die Stadtschule Alsfeld, die Grundschule Homberg, die Lauterbacher Eichbergschule sowie die Dieffenbach-Schule in Schlitz vorgeschlagen. Ob sie alle wirklich mit im Boot sind, stehe noch nicht final fest, informierte der Kreispres-

sesprecher Erich Ruhl am Mittwoch auf Nachfrage unserer Zeitung.

► Mit dem „Pakt für den Nachmittag“ soll es aber nicht nur möglich werden, verlässliche Betreuungszeiten an den Schultagen anzubieten, sondern auch in den Schulferien. Das Programm ist eine Initiative der schwarz-grünen Regierungskoalition in Hessen. Weitere Informationen unter <http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/category/faq-themen/haeufige-fragen-faq/pakt-fuer-den-nachmittag>.